

Betreff:

**Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Jahresabschluss 2021 - Feststellung**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	<i>Datum:</i> 16.04.2022
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)	12.05.2022	Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2021 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 4.186.804,35 € und weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 € aus.“

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle) werden in Höhe von rd. 94,8077 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von rd. 5,1923 % von der Stadt Braunschweig (Stadt) gehalten.

Der Jahresabschluss ist gemäß § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle von der Geschäftsführung aufzustellen. Die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt gemäß § 14 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Zuvor ist gemäß § 11 Abs. 5 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages eine Beratung im Aufsichtsrat erforderlich.

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadthalle und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat der Stadthalle hat sich in seiner Sitzung am 30. März 2022 mit dem Jahresabschluss 2021 befasst und die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 in der vorgelegten Fassung empfohlen.

Bei Gesamterträgen in Höhe von 5.489 T€ (inkl. Zinserträgen) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 9.676 T€ (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) erwirtschaftet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 einen Fehlbetrag in Höhe von 4.187 T€.

Der Fehlbetrag wird gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle von den Gesellschafterinnen SBBG und Stadt entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis ausgeglichen. Folglich wird von der SBBG ein anteiliger Verlust in Höhe von 3.970 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von 217 T€ entfällt.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Plan 2022
1	Umsatzerlöse	3.235	3.300	4.711	3.525
	Veränderung in % zum Vorjahr/Plan		+2,0%	+45,6% / +42,8%	-25,2%
2	Sonstige betriebliche Erträge	238	12	778	12
3	Materialaufwand*	-650	-708	-1.400	-1.016
4	Personalaufwand	-2.355	-2.761	-2.474	-2.897
5	Abschreibungen	-1.771	-1.438	-1.412	-1.261
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-3.600	-3.594	-3.978	-3.333
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-4.904	-5.189	-3.775	-4.970
8	Zins-/Finanzergebnis	-227	-219	-212	-214
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-5.131	-5.408	-3.987	-5.184
11	sonstige Steuern	-200	-202	-200	-200
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-5.331	-5.610	-4.187	-5.384

* Eigenveranstaltungen und Veranstaltungskosten

** Instandhaltungskosten, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen, Raumaufwendungen

Das Jahresergebnis setzt sich aus einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Stadthalle in Höhe von 1.198 T€, einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Volkswagen Halle in Höhe von 1.825 T€ sowie einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Eintracht-Stadion in Höhe von 1.163 T€ zusammen.

Die Abweichungen in den einzelnen Betriebsteilen gegenüber der Wirtschaftsplanung 2021 stellen sich wie folgt dar:

Betriebsteil	Plan-Ergebnis 2021 - in T€ -	Ist-Ergebnis 2021 - in T€ -	Differenz - in T€ -
Stadthalle	-3.114	-1.198	+1.916
Volkswagen Halle	-1.531	-1.825	-295
Eintracht-Stadion	-965	-1.163	-198
Gesamt	-5.610	-4.187	+1.423

Wie bereits im Vorjahr war auch der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 wesentlich von der Corona-Pandemie beeinflusst. Aufgrund der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 sind die Betriebsstätten der

Gesellschaft seit Mitte März 2020 in ihrer Nutzung eingeschränkt. Aufgrund von Ausnahmen im Rahmen der Berufsausübung und zur Wahrnehmung von Aufgaben politischer Mandate konnten seither im Wesentlichen nur Sitzungen und Tagungen sowie der Ligaspielbetrieb im Fußball- und Basketball teils gänzlich ohne Zuschauer, teils mit deutlich reduzierter Zuschauerzahl durchgeführt werden. Lediglich in den Monaten Oktober bis November 2021 war die Durchführung von größeren Showevents möglich. Ein wesentlicher Teil der Aufgaben des letzten Jahres bestand in der Planung, Optimierung, Umsetzung und Betreuung des städtischen Impfzentrums, welches im Zeitraum von Januar bis September in den Räumlichkeiten der Stadthalle untergebracht war. Seit Ende November wird erneut ein reduziertes Impfzentrum in der Stadthalle betrieben.

Die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen im Jahr 2021 beläuft sich auf 381 bei einer Besucherzahl von 136.250. Hiervon sind allein 282 Veranstaltungen dem Segment „Tagungen/Kongresse“ zuzuordnen, welches auch den Sitzungsbetrieb der Stadt Braunschweig umfasst. Im Vergleich zum Jahr 2019, welches das letzte Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie ist, ist ein Besucherrückgang um 85 % zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 4.711 T€ und fallen damit gegenüber dem Vorjahr und der Planung höher aus. Dies ist im Wesentlichen auf den Betrieb des Impfzentrums in der Stadthalle von Januar bis September zurückzuführen. Hierdurch konnten Umsatzerlöse in Höhe von 2.009 T€ generiert werden. Negativ wirken u. a. geringere Pachtzahlungen für das Eintracht-Stadion aufgrund des Abstiegs von Eintracht Braunschweig in die 3. Liga (-132,5 T€) und der Corona-bedingte Pachterlass für das erste Halbjahr 2021 (-129 T€; siehe Drucksache 21-15872) sowie die Einschränkungen des Veranstaltungsbetriebes in der Volkswagen Halle (-597 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 778 T€ und beinhalten im Wesentlichen die November- und Dezemberhilfe in Höhe von insgesamt 655 T€ und Erstattungen der Sozialversicherungsanteile im Rahmen der Kurzarbeit.

Im Materialaufwand werden die Veranstaltungskosten ausgewiesen. Diese betreffen im Wesentlichen den Betrieb des Impfzentrums und fallen korrespondierend zum Anstieg der Umsatzerlöse höher aus als geplant.

Die Personalaufwendungen liegen mit 2.474 T€ um 287 T€ unterhalb des Planwertes. Dies ist zum einen auf den Einsatz von Kurzarbeit und zum anderen auf Langzeiterkrankungen, Elternzeit und die Nichtbesetzung einer Planstelle zurückzuführen.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 1.412 T€ und liegen damit auf Planniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit 3.978 T€ um 384 T€ höher aus als geplant. Hierzu trägt insbesondere ein Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen um 300 T€ bei, die im Rahmen der Erfüllung der Sicherheitsvorgaben für die Volkswagen Halle, im Zusammenhang mit dem Umzug der Veranstaltungstechnik von der Stadthalle in die Volkswagen Halle und für Reparaturmaßnahmen im Stadion angefallen sind.

Das Zinsergebnis liegt mit 212 T€ auf Planniveau.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nicht angefallen. Die sonstigen Steuern belaufen sich auf 200 T€ und betreffen Grundsteuern (199 T€) und Kfz-Steuern (1 T€).

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 1.351 T€. Wesentliche Investitionen waren die Erneuerung der Videowände im Stadion (327 T€), der zweite Teil der Erneuerung der Sprachalarmierungsanlage in der Volkswagen Halle (194 T€), der Anbau eines Pförtnerbereiches für die Volkswagen Halle (245 T€) sowie die Anschaffung eines Kassensystems für die Gastronomie im Stadion und der Volkswagen Halle (165 T€). Das Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 16.085 T€ und hat sich

damit unter Berücksichtigung der Anlagenzu- und -abgänge sowie den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr (16.146 T€) geringfügig um 61 T€ reduziert.

Die Prüfung durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 4. März 2022 erteilt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2021 der Stadthalle sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

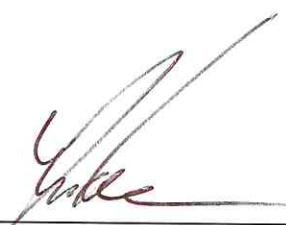
**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.902,00	17.805,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.262.195,00	12.341.891,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.661,00	5.107,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.739.252,00	3.724.434,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.938,68	56.375,54
	<u>16.075.046,68</u>	<u>16.127.807,54</u>
	<u>16.084.948,68</u>	<u>16.145.612,54</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443.638,03	557.291,23
2. Forderungen gegen Gesellschaftern	220.907,56	254.229,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	187.858,64	225.223,31
	<u>852.404,23</u>	<u>1.036.743,99</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>216.374,70</u>	<u>46.455,56</u>
	<u>1.068.778,93</u>	<u>1.083.199,55</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>31.258,66</u>	<u>23.975,87</u>
	<u>17.184.986,27</u>	<u>17.252.787,96</u>

Braunschweig, den 18. Februar 2022


Stephan Lemke
Geschäftsführer

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Passiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklagen	<u>3.251.565,39</u>	<u>3.140.565,39</u>
	<u>3.277.565,39</u>	<u>3.166.565,39</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>26.048,00</u>	<u>26.048,00</u>
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>485.857,40</u>	<u>363.860,00</u>
	<u>485.857,40</u>	<u>363.860,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.599.075,00	12.592.615,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	498.866,01	336.903,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	896,79
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.106.748,88	503.663,89
- davon aus Steuern:		
31.12.2021: € 6.650,00		
31.12.2020: € 1.287,02		
	<u>13.204.689,89</u>	<u>13.434.078,99</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>190.825,59</u>	<u>262.235,58</u>
	<u>17.184.986,27</u>	<u>17.252.787,96</u>

Braunschweig, den 18. Februar 2022



Stephan Lemke
Geschäftsführer

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Braunschweig**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.711.075,09	3.234.670,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	778.035,78	237.928,74
3. Materialaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.400.055,03	-650.457,61
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.908.034,18	-1.767.135,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-566.043,95	-588.233,68
- davon für Altersversorgung:		
2021: € -114.732,99		
2020: € -106.860,99		
	-2.474.078,13	-2.355.368,84
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.411.884,18	-1.770.990,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.978.161,36	-3.599.525,39
	-3.775.067,83	-4.903.742,95
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	226,48
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-211.968,77	-227.293,44
9. Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.987.036,60	-5.130.809,91
10. Sonstige Steuern	-199.767,75	-200.222,75
	-4.186.804,35	-5.331.032,66
11. Erträge aus Verlustübernahme	4.186.804,35	5.331.032,66
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Braunschweig, den 18. Februar 2022



Stephan Lemke
Geschäftsführer

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Braunschweig**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig, der Volkswagen Halle Braunschweig und des Eintracht-Stadions in Braunschweig.

Die überwiegende Geschäftstätigkeit ist die Vermarktung von Räumen und Flächen und damit im Zusammenhang stehenden Nebenleistungen für Veranstaltungen aller Art.

Die Jahresverluste der GmbH werden nach § 17 des Gesellschaftsvertrages bis zur Höhe der in den Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge von den Gesellschaftern entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis abgedeckt.

Gemäß Pachtvertrag mit der Stadt Braunschweig vom 2. Oktober 2014 ist die Gesellschaft berechtigt, die Stadthalle im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben. Gleichzeitig verpflichtet sie sich, die ordnungsgemäße Erhaltung und Unterhaltung auf eigene Rechnung vorzunehmen.

Ebenfalls mit Datum vom 2. Oktober 2014 wurde der Pachtvertrag über das Eintracht-Stadion abgeschlossen. Danach ist die Gesellschaft auch berechtigt, das Stadion im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben bei gleichzeitiger Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Erhaltung und zur Unterhaltung.

Seit dem 1. Januar 2013 ist die GmbH Pächterin des auf dem Grundstück St. Leonhard 14 stehenden öffentlichen Parkdecks sowie der Straße „An der Stadthalle“. Die Nutzung und der Betrieb sowie die Verpflichtung zur Bauwerkserhaltung durch die Gesellschaft sind im Pachtvertrag vom 2. Oktober 2014 geregelt.

Mit Wirkung vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft Eigentümerin der Volkswagen Halle Braunschweig. Gemäß Kaufvertrag vom 13. Juni 2014 hat die Gesellschaft das zu Gunsten der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig im Erbbaugrundbuch eingetragene Erbbaurecht einschließlich der darauf errichteten Volkswagen Halle gekauft. Gleichzeitig wurde die Vertragsdauer im Erbbaurechtsvertrag bis zum 31. Dezember 2112 verlängert.

Seit 2012 hat die Gesellschaft ein Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt und ist nach dem „Green Globe“ Standard zertifiziert. Ergänzend hat die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH die „Charta der Vielfalt“ und den Nachhaltigkeitskodex der deutschen Veranstaltungsbranche „fairpflichtet“ unterzeichnet, hieraus ergibt sich die Verpflichtung, im Rahmen der Aufgabenbereiche und Handlungsmöglichkeiten zu einem verantwortungsbewussten nachhaltigen Handeln, das möglichst umfassend ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/sozio-kulturelle Aspekte berücksichtigt. Ergänzend ist die GmbH Teil der Ausbildungsinitiative „100pro“, die sich einer hohen Ausbildungsqualität und Erfüllung fairer Ausbildungsbedingungen verschrieben hat.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach neun Monaten im Jahr 2020 bestimmte die Corona-Pandemie das Veranstaltungsgeschäft im Jahr 2021 vollständig. Ein Geschäftsmodell, welches sich auf dem Treffen von vielen Menschen begründet, ist in pandemischen Zeiten nicht oder nur sehr eingeschränkt umsetzbar. Nach Hoffnung zum Ende des Jahres 2021 auf eine Besserung, folgten schnell erneute Einschränkungen. Der Ausblick auf das Jahr 2022 ist bundesweit frühestens im zweiten Halbjahr wieder optimistischer. Die kurze Phase der Öffnung im Oktober/November 2021 hat vielen Marktteilnehmern gezeigt, dass die Pandemie nachhaltig Veränderungen in der Branche gebracht hat. Viele Dienstleister sind nicht mehr am Markt oder nicht so leistungsfähig wie davor. Die Abwanderung von Fachkräften aber auch die eingeschränkte Leistungsfähigkeit von Personaldienstleistungsunternehmen (Gastronomie, Umbauhelfer, Ordnungsdienst, usw.) haben schnell zu größeren Herausforderungen geführt, die bei einem nationalen Regelbetrieb absehbar zu erheblichen Problemen führen werden.

Die Verschiebung einer Vielzahl von Veranstaltungen aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung in den digitalen Raum ist nicht mehr aufzuhalten. Der Bedarf sich physisch zu treffen ist aber nach wie vor vorhanden. Die Formate hierzu werden sich stark verändern, wie genau, lässt sich noch nicht abschließend vorhersagen.

Der Föderalismus in der Bundesrepublik sorgt für eine zeitlich wie inhaltlich sehr unterschiedliche Handhabung von Vorgaben für den Veranstaltungsbetrieb. Dies lässt einen geregelten Tourneebetrieb (Konzerte/Shows usw.) gar nicht oder nur sehr eingeschränkt zu. Die Hoffnung der Branche auf einen sinnvollen Re-Start im Laufe des Jahres ist groß, aber verbindlich nicht zu prognostizieren.

Das Auslaufen der Gutscheinregelung für Kartenkäufer zu Ende 2021 und zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht geregelten Kurzarbeiterregelungen über 24 Monate hinaus, kann eine Insolvenzwelle bei Veranstaltern und Dienstleistern auslösen, die im Ausmaß noch nicht absehbar ist.

Insgesamt ist mit einer Normalisierung des Veranstaltungsgeschäfts nicht vor 2023 zu rechnen.

3.2. Geschäftsverlauf

Die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH hat im Jahr 2021 in den drei Betriebsstätten 381 Veranstaltungen mit insgesamt 136.250 Teilnehmern durchgeführt. (Vorjahr: 355 Veranstaltungen; 232.771 Teilnehmer).

Die Zahl der statistisch erfassten Veranstaltungen konnte zwar leicht gesteigert werden, anhand der im Vergleich zu 2020 nochmals reduzierten Besucherzahlen wird aber deutlich, dass es sich im Wesentlichen um Tagungen (Sitzungsbetrieb Stadt Braunschweig) mit wenigen Gästen handelt. Eine Erfassung von Online-Teilnehmern ist bisher nicht erfolgt.

Zur Erinnerung: Im Jahr 2019 hat die Gesellschaft 526 Veranstaltungen mit rund 900.000 Besuchern durchgeführt.

In der Betrachtung der wesentlichen Marktsegmente ergeben sich folgende Daten:

	2021		2020	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	24	14.977	58	98.496
Gesellschaftliche Veranstaltungen	7	1.171	21	10.617
Tagung/Kongress	282	12.242	225	16.970
Sport	55	102.005	36	92.346
Ausstellungen/Sonstiges	13	5.855	15	14.342
Gesamt	381	136.250	355	232.771

Bei Berücksichtigung der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 sind seit Mitte März 2020 alle Veranstaltungsstätten der Betriebsgesellschaft in ihrer Nutzung eingeschränkt. Bei den durchgeführten Sitzungen oder dem Ligaspielbetrieb ohne Zuschauer während der unterschiedlichen Lockdown-Phasen handelt es sich formal nicht um Veranstaltungen, sondern um Ausnahmetatbestände im Rahmen der Berufsausübung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben politischer Mandate. Zu statistischen Zwecken sind diese Zusammenkünfte als Veranstaltungen erfasst worden. Ebenso wurden die Teilnehmer als Besucher gezählt. Zu den einzelnen Betriebsstätten wird unter der Ertragslage berichtet.

Auf Grund fehlender Aufgaben befand sich das Personal der Gesellschaft von April 2020 bis September 2021 zu wesentlichen Teilen in Kurzarbeit. Der geplante Umzug der Veranstaltungstechnik von der Stadthalle in die Volkswagen Halle konnte mit eigenem Personal realisiert werden. Für die Monate Oktober bis Dezember wurde die Kurzarbeit beendet. Seit Januar 2022 erfolgt erneut der Abbau von Urlauben und Überstunden, um ab 01.02. erneut zu großen Teilen in 50% Kurzarbeit zu gehen.

Ein wesentlicher Teil der Aufgaben 2021 bestand in der Planung/Optimierung und Umsetzung/Betreuung des Impfzentrums der Stadt Braunschweig in den Räumen der Stadthalle. Von Januar bis September 2021 konnten über 200.000 Impfdosen an die Braunschweiger Bevölkerung verabreicht werden. Nach sechs Wochen Pause gibt es seit Mitte November 2021 bis auf Weiteres, erneut ein reduziertes Impfzentrum, bei dem das Team der Stadthalle unterstützt.

Auch 2021 konnten gemeinsam mit dem Deutschen Leichtathletikverband sehr erfolgreich die Deutschen Leichtathletik Meisterschaften durchgeführt werden. Leider erneut nur mit eingeschränktem Publikum, aber mit sehr guten medialen Werten. Ergänzend hierzu fand im Eintracht-Stadion erstmals ein Länderspiel der Frauenfußballnationalmannschaft statt. Die Zusammenarbeit mit den nationalen Verbänden war voll umfänglich sehr gut.

Nachhaltigkeit: Nach Corona sicher die größte Herausforderung für die Gesamtgesellschaft. Das Team der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH bemüht sich im Rahmen seiner Möglichkeiten mitzuhelfen, die angestrebte Klimaneutralität der Stadt Braunschweig zu erreichen. Für das Jahr 2021 wurde im Rahmen eines Desktop-Audits die Volkswagen Halle erneut erfolgreich nach Green Globe zertifiziert. Die Betriebsstätte Stadthalle wurde auf Grund der geplanten Sanierung von der Zertifizierung abgemeldet. Eine Zertifizierung des Eintracht-Stadion musste auf Grund fehlender personeller Ressourcen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit zunächst zurückgestellt werden.

Compliance: Die Überprüfung der Compliance-Prozesse gehört zwischenzeitlich zum internen Standard. Speziell im Bereich der IT-Compliance wird die Notwendigkeit regelmäßig deutlich. Die Gefahr externer Angriffe auf die Systeme der Gesellschaft ist latent vorhanden und muss durch regelmäßige Schulung bzw. Information der Mitarbeiter ständig sensibilisiert werden.

Durch polarisierende Veranstaltungen/Kunden ist auch die IT der Gesellschaft Ziel solcher Angriffe, die bislang alle erfolgreich abgewehrt werden konnten.

Für den Bereich Event-Compliance gilt es für die Zeit der Pandemie transparente Regelungen für das Verschieben bzw. Absagen von Veranstaltungen zu schaffen, die ständig den sich ändernden Vorgaben anzupassen sind.

Ertragslage

Stadthalle

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 191 Veranstaltungen (VJ 240) zunächst nur um 21% unter dem Vorjahr, deutlicher werden die Corona-Auswirkungen bei den Besucherzahlen. 7.520 (VJ 76.079) bedeuten einen Rückgang von über 90%. Die fast 250.000 Impflinge und Onlineteilnehmer wurden hierbei nicht erfasst.

Bis auf wenige Ausnahmen aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Bereich fanden 2021 ausschließlich Tagungen, Schulungen/Prüfungen bzw. Sitzungen im Wesentlichen der Stadt Braunschweig, des Regionalverbandes und anderer Verbände statt, ergänzt durch Gerichtsverhandlungen des OLG und LG Braunschweig.

Das Impfzentrum wurde in hervorragender Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig zwischen Januar und September 2021 realisiert und sorgte monetär für einen Ausgleich der ausgefallenen Veranstaltungen.

Die Umsatzerlöse liegen bei 2.831 T€ (VJ 1.121 T€), davon sind 2.009 T€ durch das Impfzentrum generiert worden. Der sonstige Rückgang des Umsatzes entspricht dem Rückgang an Veranstaltungen und Besuchern. Gegenüber dem Plan ergibt sich eine deutliche Überschreitung von 2.361 T€, die i. W. durch das Impfzentrum, zusätzlich aber auch aus der verlängerten Öffnungszeit der Stadthalle (bis 31.12. statt Schließung am 30.06.) entsteht.

Den gegenüber Plan um 2.361 T€ höheren Umsatzerlösen stehen 1.175 T€ höhere Gesamtaufwendungen gegenüber. Die höheren Gesamtaufwendungen sind i. W. durch den Betrieb des Impfzentrums verursacht worden. Dagegen stehen Unterschreitungen im Personalaufwand durch die Kurzarbeit, Langzeiterkrankungen und Nichtbesetzung einer Planstelle. Der Mehraufwand durch die längere Öffnungszeit der Stadthalle wird durch die geringeren Aufwendungen für Lager- und Bürokosten annähernd kompensiert.

Insgesamt liegt die Überschreitung der Erlöse deutlich über der Überschreitung der Kosten, dazu wurden Mitte des Jahres die beantragten November- und Dezemberhilfen für 2020 genehmigt, was die Erträge um 655 T€ erhöht hat. Somit liegt der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Stadthalle bei insgesamt 1.198 T€ und liegt damit um 1.916 T€ besser als der Planansatz von 3.114 T€.

Volkswagen Halle

In der Volkswagen Halle wurden 136 (VJ 59) Veranstaltungen mit 39.981 (VJ 86.202) Besuchern durchgeführt. Dies bedeutet zwar eine Steigerung von 230% bei der Veranstaltungszahl, jedoch eine nochmalige Reduzierung der Besucherzahl um 54%.

Auch in der Volkswagen Halle machte der Sitzungsbetrieb einen wesentlichen Teil der Belegung aus. Daneben der Sport mit immerhin 26 Veranstaltungen, nur mit viel zu wenig Zuschauern. In der kurzen Phase der Öffnung (Oktober/November) konnten immerhin 5 Show-Events realisiert werden.

Die Sommerpause wurde genutzt, um die Veranstaltungstechnik sowie die Arbeitsplätze der meisten Mitarbeiter von der Stadthalle in die Volkswagen Halle zu verlegen. Hierzu wurde eine Lagerhalle im nördlichen Bereich des Betriebsgrundstückes errichtet, sowie im Süden ein neuer Betriebseingang.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.027 T€ was dem Niveau des Vorjahres entspricht, es bedeutet jedoch eine deutliche Unterschreitung gegenüber dem Plan (1.624 T€). Geplant war in diesem Geschäftsjahr nur für das erste Quartal eine Beeinträchtigung durch die Corona Pandemie, tatsächlich konnten wie beschrieben nur wenige Publikumsveranstaltungen in einem kurzen Zeitfenster durchgeführt werden.

Den deutlich unter Plan liegenden Umsatzerlösen von 1.027 T€ stehen auch deutlich gesunkenen Aufwendungen besonders in den Bereichen Veranstaltungskosten sowie Raumaufwendungen (Reinigung, Strom und Fernwärme) gegenüber. Auch die durch Kurzarbeit reduzierten Personalkosten tragen zur Kostenunterschreitung bei. Lediglich die Instandhaltungskosten werden überschritten, dies begründet sich auf Arbeiten zur Erfüllung von Sicherheitsvorgaben zum Betriebserhalt und Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug von der Stadthalle in die Volkswagen Halle, sowie notwendige Anpassungsmaßnahmen zur vollständigen Umsetzung der kleinen Variante. In Summe liegen die Gesamtaufwendungen 305 T€ unter Plan.

Der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Volkswagen Halle beträgt insgesamt 1.825 T€ und liegt damit 295 T€ schlechter als der Planansatz von 1.531 T€.

Eintracht-Stadion

Im Eintracht-Stadion wurden 54 Veranstaltungen (VJ 56) mit 88.749 (VJ 70.490) Besuchern durchgeführt. Neben den Ligaspiele der Eintracht mal mit wenig, mal ohne Zuschauer, fand Anfang Juni die Deutsche Leichtathletik Meisterschaft zum zweiten Mal innerhalb von 11 Monaten in Braunschweig statt. Kurzfristig konnte noch die Genehmigung für 2.000 Zuschauer pro Veranstaltungstag beim Land Niedersachsen erwirkt werden. Die zur Verfügung stehenden kostenlosen Karten konnten aber nicht mehr in Gänze verteilt werden, so dass insgesamt knapp 2.500 Gäste begrüßt werden konnten.

Die Saison der GFL im American Football fand wieder statt. Fünf Spiele konnten zunächst ohne Zuschauer später mit rund 1.000 Gästen durchgeführt werden.

Die Umsatzerlöse liegen bei 853 T€ und damit unter Vorjahresniveau (1.089 T€) und Plan (1.205 T€). Die Planunterschreitung resultiert i. W. aus dem Abstieg von Eintracht (132 T€) und der Pachtermäßigung für Eintracht für das erste Halbjahr 2021 (129 T€). Kleinere Unterschreitungen ergeben sich aus der geringeren Spielanzahl der Lions und den deutlich gesunkenen Gastronomieumsätzen.

Die Gesamtaufwendungen reduzieren sich gegenüber dem Plan um 152 T€, bei Berücksichtigung der Einzelwertberichtigung auf die Pacht von Eintracht um 109 T€. Auch im Eintracht-Stadion liegen die Raum- und Veranstaltungskosten unter Plan, ebenso wie die Personalkosten. Die Instandhaltungskosten liegen auf Grund notwendiger Reparaturmaßnahmen über Plan.

Der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Eintracht-Stadion beträgt insgesamt 1.163 T€ und liegt damit 198 T€ schlechter als der Planansatz von 965 T€.

Gesamtbetrieb

Das Jahresergebnis der Stadthallen Betriebsgesellschaft weist bei Gesamterträgen in Höhe von 5.489 T€ (VJ 3.473 T€) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 9.464 T€ (VJ 8.577 T€) sowie einem Zins-/Finanzergebnis von -212 T€ (VJ -227 T€) einen Verlust von -4.187 T€

(Vorjahr -5.331 T€) aus. Gegenüber dem Planansatz von -5.610 T€ ergibt sich eine positive Abweichung von 1.423 T€.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 44 (VJ 45) Mitarbeiter (darunter sieben Teilzeitstellen und fünf Auszubildende) beschäftigt.

Von Januar bis September befanden sich, mit abnehmender Tendenz, Mitarbeiter in Kurzarbeit. Die technischen Mitarbeiter haben die Kurzarbeit bereits zu Ende Juni beendet, um den Umzug von der Stadthalle in die Volkswagen Halle ohne eine externe Firma durchzuführen.

Der Personalaufwand liegt auf Grund der Kurzarbeit, der Nichtbesetzung einer Stelle, Elternzeit und Langzeiterkrankungen 10% unter Plan.

3.3. Finanzlage

Die geringfügige Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich aus einer Zuführung in die Kapitalrücklage zur Tilgung des Darlehens aus Anlass des Kaufes der Volkswagen Halle (111 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzieren sich um die Tilgungssumme 2021, da im Jahr 2021 keine Darlehensaufnahme erfolgt ist.

Zukünftige Investitionen sollen jedoch weiterhin über langfristige externe Darlehensaufnahmen finanziert werden.

Kurzfristig steht über eine Cashpool-Vereinbarung mit der Stadt Braunschweig jederzeit eine Darlehenssumme bis 1,7 Mio. € zur Verfügung. Im Jahr 2020 wurden 500 T€ und im Jahr 2021 600 T€ aus dem Cashpool abgefordert, die Summe soll langfristig wieder über ein Darlehen finanziert werden.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Zur Absicherung der Liquiditätslage wird ein monatlicher Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldein- und -ausgänge vermittelt.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2021 jederzeit ihre Verbindlichkeiten zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen begleichen. Die Liquiditätslage ist gesichert.

3.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verändert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. -0,07 Mio. € auf rd. 17,18 Mio. €. Die Sachanlagen reduzieren sich nur geringfügig, da sich die Abschreibungen und Neuinvestitionen fast neutralisieren. Die wesentliche Veränderung findet bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen statt, die sich um 0,2 Mio. € reduzieren, dafür steigt das Bankguthaben annährend um diesen Wert.

Die in 2021 getätigten Investitionen belaufen sich auf 1.351 T€, wobei als wesentliche Investitionen die Namensrechte im Eintracht-Stadion in Höhe von 150 T€, die Erneuerung der Video-wände im Stadion (327 T€), die Sprachalarmierungsanlage Teil 2 (194 T€) und der Anbau eines Pförtnerbereiches für die Volkswagen Halle (245 T€) sowie die Anschaffung eines

Kassensystems für die Gastronomie im Stadion und der Volkswagenhalle (165 T€) zu nennen sind.

4. Prognosebericht

Allgemein:

Knapp zwei Jahre Pandemie haben die Veranstaltungsbranche in ihrer Gesamtheit verändert. Es wird viel Zeit benötigen, um wieder annähernd auf den Stand von 2019 zu kommen. Da auch heute der Verlauf der Pandemie nicht abzuschätzen ist, sind seriöse Prognosen für den mittelfristigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft kaum möglich. Auch wenn alle Teile der Bevölkerung inzwischen gelernt haben, mit dem Virus umzugehen, so ist trotzdem nicht absehbar, wann und wie es weitergehen kann.

Die kurze Phase der Öffnung (Oktober/November 2021) hat die Nachfrage nach Veranstaltungsräumlichkeiten sofort anlaufen lassen, allerdings zunächst unter stark veränderten Vorzeichen. Große Räume für wenig Personen.

Sollten im Laufe des Jahres die verordnungsbedingten Einschränkungen aufgehoben werden, so ist auch dann nicht sofort mit einem uneingeschränkten Anlauf des Veranstaltungsgeschäftes zu rechnen.

Es muss also weiterhin auf Sicht gefahren werden. Eine Bewertung des aktuellen Buchungsstandes ist an dieser Stelle somit nicht zielführend. Grundsätzlich wären die Volkswagen Halle und das Eintracht-Stadion sehr gut gebucht, eine Vermarktung der Stadthalle erfolgt zurzeit nicht, so dass dort ausschließlich kommunale Sitzungen und Gerichtsverhandlungen geplant sind.

Vom gesamten Team ist weiterhin ein sehr hohes Maß an Flexibilität gefordert, um auf die sehr dynamische Entwicklung ständig reagieren zu können.

Die Entwicklung der Veranstaltungsbranche insgesamt ist weiterhin differenziert zu betrachten. Im Bereich der Show- und Konzertveranstaltungen scheinen die staatlichen Überbrückungshilfen die meisten Veranstalter gerettet zu haben, hier wird das Verhalten der Besucher nach Corona einen entscheidenden Einfluss auf die weitere Entwicklung haben. Beim Tagungs- und Kongressmarkt sind zunächst die vielen ausgefallenen Pflichtveranstaltungen (Betriebs-, Mitglieder-, oder Eigentümerversammlungen) nachzuholen. Im Bereich der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kongresse besteht aktuell große Unsicherheit, da viele Versuche Veranstaltungen durchzuführen an zu wenig Teilnehmern gescheitert sind, so dass zunächst abgewartet wird.

Im Bereich der Sportveranstaltungen stabilisiert sich die Lage, da die staatliche Unterstützung hinreichend hoch ausfällt.

Bei Erstellung des Wirtschaftsplans 2022 ist die Geschäftsführung davon ausgegangen, dass sich die zum Zeitpunkt der Erstellung bestehenden Veranstaltungsbuchungen umsetzen lassen und in der Stadthalle kein Veranstaltungsbetrieb mehr stattfindet. Beides kommt anders. Inwieweit sich hierdurch finanzielle Auswirkungen ergeben, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden. Lt. verabschiedetem Wirtschaftsplan 2022 wird mit einem Gesamtumsatz von 3.537 T€ und einem Jahresergebnis von -5.384 T€ geplant.

Betriebsstätten

Stadthalle:

Die Ausschreibung zur Sanierung des Gebäudes Stadthalle musste Ende 2021 mangels eines Bieters aufgehoben werden. Der Eigentümer, die Stadt Braunschweig, wird neue Wege zur

Lösung der Sanierungsaufgabe finden.

Durch die Bauordnung ist zunächst der Weiterbetrieb für Veranstaltungen bis 200 Teilnehmern sowie der Betrieb des Impfzentrums schriftlich zugesichert worden. Aktuell lässt die Gesellschaft alle sicherheitstechnischen Einrichtungen durch Sachverständige auf die mittelfristige Betriebssicherheit überprüfen (analog zu einer wiederkehrenden Prüfung nach NVStättVO). Hinzu kommt die statische Prüfung der Fassade, des Parkdecks sowie die Prüfung der Heizungs-/Klima- und Lüftungstechnik. Nach Abschluss dieser Überprüfungen wird gemeinsam mit den zuständigen Behörden festgelegt, wie ein eingeschränkter Weiterbetrieb der Stadthalle aussehen kann. Ziel ist es Veranstaltungen bis 1.000 Personen wieder zu ermöglichen, ob auch öffentliche Veranstaltungen möglich werden, bleibt abzuwarten.

Im Wirtschaftsplan 2022 sind keine Erträge aus dem Veranstaltungsgeschäft geplant, die ungeplante Überprüfung und die Wiederinbetriebnahme werden Kosten verursachen, ob diese durch Umsatzerlöse vollständig zu decken sind, ist nicht gesichert.

Volkswagen Halle:

Wie bereits beschrieben, ist die Buchungslage in der Arena am Bürgerpark grundsätzlich sehr gut. Sobald die pandemiebedingten Einschränkungen aufgehoben werden, können die Veranstaltungen realisiert werden. Umso länger allerdings der Ausfall andauert, können die gesteckten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht werden. Die Terminierungen Ligabetrieb Basketball, Ersatztermine Corona, Regeltermine wiederkehrender Veranstaltungen, Neuanfragen usw. stellen das Projektmanagement weiterhin vor komplexe Herausforderungen.

Die bereits 2019 beauftragte technische Prüfung der Volkswagen Halle konnte im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Hieraus ergeben sich weitere Maßnahmen, die im Wirtschaftsplan 2022 berücksichtigt sind. Es haben sich keine Punkte ergeben, die den Bestand der Betriebsstätte gefährden würden.

Eintracht-Stadion:

Der Ankernutzer Eintracht Braunschweig GmbH & Co KGaA hat sich sportlich im Bereich der Aufstiegsplätze stabilisiert, die Planungen sehen zunächst monetär keinen Aufstieg vor, es würde natürlich allen Seiten helfen, positiver in die Zukunft zu blicken.

Bzgl. des Pachtvertrages Eintracht laufen die Verhandlungen. Auf Grund der aktuellen Situation, mit einem „nur“ geschäftsführenden Präsidium, den Corona Einschränkungen im Spielbetrieb sowie einer Zugehörigkeit zur 3. Liga, ergeben sich wesentliche Argumente, den bestehenden Vertrag ein weiteres Jahr laufen zu lassen und die Neufassung erst zum 30.06.2023 wirksam werden zu lassen. Eine Entscheidung hierzu ist im 1. Quartal 2022 zu treffen.

Die Saison im American Football (New Yorker Lions) ist für das Jahr 2022 gesichert und soll im Mai starten, nach jetzigem Stand mit fünf Ligaspielen und möglicherweise zwei Play Off Heim-Spielen.

Zusätzliche Veranstaltungen (Konzerte, Leichtathletik, Länderspiele) sind für 2022 nicht geplant.

Personal:

Mit Februar 2022 wird erneut Kurzarbeit eingeführt, mit Ablauf des Juni 2022 sind auch für die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH die maximal 24 Monate KUG „voll“, ob die Bundesregierung hier eine weiterführende Möglichkeit schaffen wird, stand bei Berichtserstellung noch nicht fest. Es besteht aber die Hoffnung, diesen Zeitraum nicht ausnutzen zu müssen.

Ansonsten zeigt sich die interne Personalsituation zurzeit stabil, ein Mitarbeiter konnte erfolgreich zum Meister der Veranstaltungstechnik weitergebildet werden.

Es stehen für 2022 planmäßig keine Übertritte in den Ruhestand an, wann eine Wiederbesetzung einer vakanten Stelle im Bereich IT erfolgt, hängt vom Verlauf der Pandemie ab.

Im August wird die Gesellschaft einen Ausbildungsplatz Fachkraft für Veranstaltungstechnik anbieten. Der Auswahlprozess hat bereits begonnen.

5. Chancen- und Risikobericht

Natürlich stellt auch 2022 die nicht beendete Corona-Pandemie ein wesentliches Risiko für den Geschäftsbetrieb der Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH dar.

Die Veranstaltungsbranche war die erste Branche im Lockdown und wird die Letzte sein, die vollständig wieder in Betrieb gehen wird. Somit ergeben sich eine Fülle von Risiken. Es ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht faktenbasiert einschätzbar, wie sich die unterschiedlichen Veranstaltungssegmente entwickeln werden. Es bleibt nur die Hoffnung, dass im Laufe des Jahres 2022 ein regulärer Veranstaltungsbetrieb wieder möglich wird.

Chancen/Risiken nach Segmenten:

Sport: Das Risiko des Ausfalls eines der Ankermieter besteht weiterhin latent. Der Spielbetrieb Eintracht ist zunächst gesichert, für die New Yorker Lions liegt eine Zusage nur für die Saison 2022 vor, im Basketball müssen mittelfristig Lösungen gesucht werden. Hier geht es nicht nur um die finanzielle Ausstattung, sondern auch um eine Trainingsstätte, was aber von der Geschäftsführung nicht zu beeinflussen ist.

Die kurzfristige Absage der Weltmeisterschaft der Standardformationen hat den Braunschweiger Tanz-Sport-Club finanziell stark belastet. Für Herbst 2022 wird erneut versucht eine WM in der Volkswagen Halle durchzuführen. Das Reitturnier Braunschweig Classico musste 2022 erneut abgesagt werden, die finanzielle Situation scheint aber gesichert, so dass das 20. Halbenreitturnier in Braunschweig hoffentlich im Jahr 2023 stattfinden kann.

Tagung/Kongress: Die Tendenz zu digitalen Formaten hält aktuell an. Es wird aber deutlich, dass diese Formate nicht alle Ansprüche bedienen. Der analoge Austausch und die sozialen Kontakte fehlen und können nicht kompensiert werden.

Auf die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH bezogen, ist durch das reduzierte Angebot der Stadthalle ein Mangel an Räumen entstanden, der nach Aufhebung der Pandemie-Einschränkungen sehr deutlich werden wird. Durch die fehlende zeitliche Perspektive kann absehbar keine Akquise in diesem Segment erfolgen, was Kunden zunächst abwandern lässt, die später neu akquiriert werden müssen.

Die Bemühungen gemeinsam mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH ein MICE Konzept für die Destination zu erstellen und umzusetzen sind weit fortgeschritten und sollten Chancen, nicht nur für die Betriebsgesellschaft, eröffnen.

Gesellschaftliche Veranstaltungen (Partys, Galas, Bälle): Der Wunsch sich zu treffen und zu feiern verstärkt sich je länger die Einschränkungen anhalten. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich dieses Veranstaltungsformat nach der Pandemie entwickelt. Da die Stadthalle absehbar nicht bzw. nur eingeschränkt zur Verfügung steht, kann die GmbH hier nur ein sehr reduziertes Angebot schaffen, welches im Wesentlichen die Traditionsvoranstaltungen, wie Herrenabende oder Karnevalssitzungen, Abi- oder Abschlussbälle bedient.

Kulturelle Veranstaltungen: Die klassischen Konzerte finden absehbar nicht in den Räumen der Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH statt. Im Tourneegeschäft wird es erst wieder losgehen, wenn national vergleichbare stabile Bedingungen gegeben sind, wann das sein wird, ist nicht absehbar. Die Veranstalter verlegen daher bereits in das Jahr 2023. Der Stau von verlegten Veranstaltungen wird aber irgendwann zur Umsetzung kommen, sofern die Veranstalter dann noch am Markt sind. Hieraus ergibt sich das Risiko des Vertrauensverlusts der Besucher sollten Veranstaltungen nicht nachgeholt werden, da der Veranstalter insolvent ist. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Kartenkäufer ihre Karten aus Angst vor Ansteckung nicht nutzen, dieses Vertrauen wieder aufzubauen wird Aufgabe aller Stakeholder sein.

Messe/Ausstellungen: Das weiterhin kleinste Segment für die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH zeigt sich durchaus stabil. Bildungsmessen konnten auch während der Pandemie durchgeführt werden, wenn auch mit eingeschränkten Besucherkapazitäten. Weitere Verbrauchermessen werden im Jahr 2022 teilweise mit Alternativ-Konzepten geplant.

Bei den Nebeneinnahmen aus dem Veranstaltungsbetrieb (Garderobengebühren, Pachtentnahmen Gastronomie, usw.) wird es absehbar zu deutlichen Reduzierungen kommen, da die Besucherzahlen nicht annähernd an die Vorjahre heranreichen werden. Das Vor-Corona-Niveau wird auch 2022 nicht zu erreichen sein.

Risiken aus dem Bereich der Dienstleister werden immer deutlicher. Die Leistungsfähigkeit einzelner Partnerunternehmen ist deutlich eingeschränkt. Vor allem der Markt der s. g. Freelancer (Soloselbstständige und Einzelunternehmen) ist deutlich in Schwierigkeiten. Hier zeichnet sich ab, dass es mittelfristig, national zu einer Kannibalisierung kommen wird, was dazu führen kann, dass es sowohl im Bereich der Fachkräfte wie auch im Bereich der Aushilfskräfte zu einem nicht kompensierbaren Mangel kommen kann.

Mit dem zurzeit in Prüfung befindlichen Weiterbetrieb der Betriebsstätte Stadthalle verbinden sich Chancen und Risiken gleichermaßen. Wenn auch eingeschränkt, ergibt sich eine Ertragschance, die jedoch mit erhöhten Kosten für den Unterhalt des Pachtobjektes einhergeht und das bereits in den Vorjahren beschriebene Ausfallrisiko bleibt latent bestehen. Die Ertragschance kann zum Zeitpunkt der Berichterstellung weder qualifiziert noch quantifiziert werden, da hierzu noch diverse offene Punkte zu klären sind.

Die allgemeine Sicherheitslage ist seit einigen Jahren ein grundsätzliches Risiko für die Veranstaltungswirtschaft. Eine ständige Überprüfung mittels standardisierter Gefährdungsbeurteilungen und entsprechender Abstimmung mit den zuständigen Behörden erfolgt daher inzwischen routinegemäß.

Potenzielle Risiken aus den Standardbereichen IT, Compliance, Datenschutz, usw. sind weiterhin in Prozessen abgebildet und werden regelmäßig wiederkehrend einem Monitoring unterzogen und soweit notwendig entsprechend angepasst. Für den Bereich IT gilt es ständig zu sensibilisieren, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden.

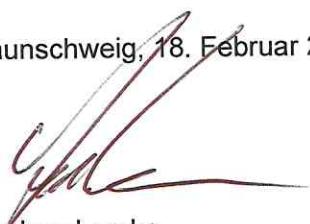
Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind Marktrisiken wie oben beschrieben umfänglich vorhanden und müssen ständig überprüft werden. Durch die breite Aufstellung der Gesellschaft können Einbrüche in einzelnen Segmenten kompensiert werden, so dass bestandsgefährdende Risiken zurzeit nicht gesehen werden.

Fazit:

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis 2021 kann erneut als positiv bewertet werden. Die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH konnte Ausfälle wie den Abstieg der Eintracht und die weiteren Veranstaltungsausfälle mehr als kompensieren. Dies ging nur durch den jederzeit hervorragenden Einsatz und die Flexibilität des gesamten Teams.

Gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden wird hoffentlich bald ein Re-Start umgesetzt. Die Auswirkungen der Pandemie werden die Veranstaltungsbranche noch lange begleiten. Die Chancen hieraus will und wird das Team nutzen, soweit dies unter Berücksichtigung des reduzierten Raumangebotes möglich ist.

Braunschweig, 18. Februar 2022



Stephan Lemke
Geschäftsführer